

Bundestagswahl 2021 – Wir wollten es wissen!


Anlässlich der Bundestagswahl 2021 hat das BundesForum Kinder- und Jugendreisen ausgewählte Parteien zu aktuellen Fragestellungen rund um den Bereich des Kinder- und Jugendreisens in Form von Wahlprüfsteinen befragt. Hier sind die Antworten:

1. Wie schätzen Sie die pädagogische, touristische und wirtschaftliche Bedeutung (im Bundesmaßstab) von Kinder- und Jugendreisen ein?

	<p>Wir GRÜNE messen Reisen und internationalen Begegnungen von Kindern und Jugendlichen große Bedeutung zu. Kinder- und Jugendreisen sind Erfahrungen, die den Horizont erweitern, die Weltsicht verändern und den weiteren Lebensweg prägen. Wir wollen sie möglichst vielen Kindern und Jugendlichen ermöglichen.</p>
	<p>Die SPD misst Kinder- und Jugendreisen eine große Bedeutung zu. Sie fördern u.a. Vielfalt, Solidarität, Toleranz, Demokratie, Engagement und leisten einen wertvollen Beitrag für ganzheitliche Bildung und Teilhabechancen von jungen Menschen.</p> <p>Wir in der SPD verbinden damit zusätzliche Chancen für junge Menschen. Es geht uns um Teilhabechancen, die Erweiterung des Horizontes u.a. auch durch das Verständnis für andere Kulturen, neue Erfahrungen, Identitätsentwicklung, Kompetenzzugewinne und vieles mehr.</p> <p>Gleichzeitig ist Kinder- und Jugendtourismus ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Deutschland.</p>
	<p>CDU und CSU messen Kinder- und Jugendreisen in Deutschland eine wichtige Bedeutung bei. Sie sind nicht nur für die Tourismuswirtschaft relevant, sondern fördern auch die Entwicklung und den Zusammenhalt junger Menschen in unserem Land. Darüber hinaus ermöglichen Kinder- und Jugendreisen der jungen Zielgruppe intensive Gemeinschaftserlebnisse, das Kennenlernen der eigenen Heimat sowie den wertvollen frühzeitigen Kontakt mit anderen Ländern und Kulturen. Auch Angebote für gesunde Ernährung und Bewegung gehören zu den pädagogischen Aspekten dieser Reisen. Die unionsgeführte Bundesregierung unterstützt daher bereits Fort- und Weiterbildungsangebote, Informationsveranstaltungen, die internationale Jugendarbeit, den Bau von Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätten sowie von Jugendherbergen. CDU und CSU haben sich dafür eingesetzt, dass auch in dieser Legislaturperiode die Jugendverbandsarbeit sowie Jugend- und Jugendbegegnungsstätten mehr finanzielle Unterstützung vom Bund erhalten.</p>
	<p>Die touristische und wirtschaftliche Bedeutung von Kinder- und Jugendreisen liegt auf der Hand. Doch vor allem die professionelle und pädagogisch wertige Begleitung und Rahmensetzung bei Bildungs- und Freizeitangeboten im Kontext von Kinder- und Jugendreisen ist für uns Freie Demokraten eine Herzensangelegenheit. Das Lernen, die Begegnung und der Austausch in einem veränderten Setting ist für viele Kinder und Jugendliche ein prägendes Erlebnis. Wir wollen daher dafür sorgen, dass der Anspruch an eine hohe Bildungs- und Betreuungsqualität gewährleistet wird und möglichst vielen Kindern dieses Angebot zugänglich gemacht wird.</p>



<p>DIE LINKE.</p>	<p>Kinder- und Jugendfreizeiten sind sehr wichtig, weil sie die Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe erweitern und gemeinsame Erfahrungsräume erzeugen. Doch viele Familien mit Kindern und dabei besonders Alleinerziehende können sich überhaupt keine Teilnahme oder gar eine eigene Urlaubsreise leisten, obwohl es auch preiswerte Angebote der Tourismusbranche gibt. Wir wollen die Angebote für Kinder und Jugendliche zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausbauen - barrierefrei, lebensnah und möglichst gebührenfrei. Die Kommunen sind entsprechend finanziell zu unterstützen, um Angebote der Kinder- und Jugendhilfe genauso vorzuhalten wie Sportanlagen, Frei- und Hallenbäder sowie Kultur- und Bildungseinrichtungen. Dazu zählt auch die Organisation, Finanzierung und Durchführung von Kinder- und Jugendfreizeiten. Tourismuspolitisch befürworten wir einen sozialen Tourismus, der insbesondere Alleinerziehende mit Kindern sowie Kinder- und Jugendreisen durch Bildungs- und Urlaubsgutscheine fördert. Soziale Unterschiede dürfen nicht länger darüber bestimmen, welches Kind verreisen kann und welches nicht. Wir fordern, dass der Bund Kinder- und Jugendreisen, Reisen für Familien mit Kindern und barrierefreies Reisen unter dem Aspekt des "Reisen für Alle" organisatorisch und finanziell unterstützt.</p>
--------------------------	---

2. Mit welchen Maßnahmen würden Sie das Arbeitsfeld Kinder- und Jugendberufshilfen nach §11 SGB VIII stärkere Bedeutung und Leistungsfähigkeit beimessen wollen?

	<p>Im Bereich Kinder- und Jugendreisen soll die bundeszentrale Infrastruktur weiterhin durch den Bund gefördert werden. Die Unterstützung über den Kinder- und Jugendplan hat sich bewährt.</p>
	<p>Auch in Zukunft wollen wir das Arbeitsfeld Kinder- und Jugendberufshilfen bestmöglich fördern. Die Ausgestaltung und damit Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe ist grundsätzlich Aufgabe der Kommunen. Wir wollen auch von Bundeseite dazu beitragen, dass sie flächendeckend stark und handlungsfähig sind. Im Zuge der Corona-Pandemie sind wir bereits weitere Schritte gegangen, um Kommunen von Sozialausgaben zu entlasten. Ein nötiger weiterer Schritt ist, den besonders hoch verschuldeten Kommunen einmalig hohe Altschulden abzunehmen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Maßnahmen mehr auf bisher unterrepräsentierte Zielgruppen zugeschnitten werden. Es geht uns um vielfältige Unterstützungen zur Abfederung der Kosten, gute Informationen und Begleitungen, den Abbau von Unsicherheiten bei Teilnehmenden und Eltern und darum, neue Kooperationspartner*innen zu gewinnen.</p>
	<p>Mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz haben CDU und CSU in dieser Legislaturperiode eine der größten Reformen der Kinder- und Jugendhilfe auf den Weg gebracht und passen die Kinder- und Jugendhilfe an die gesellschaftlichen Entwicklungen an. Dafür wurden die Erkenntnisse aus einem transparenten und offenen Fachdiskurs aufgegriffen. In einem umfangreichen Beteiligungsprozess „Mitrede-Mitgestalten: Die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe“ haben Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe, der Gesundheitshilfe sowie von Bund, Ländern und Kommunen aus ihren verschiedenen Blickwinkeln Reformbedarfe eingebracht. Thematische Schwerpunkte waren ein besserer Kinder- und Jugendschutz, Stärkung von Kindern und Jugendlichen in Pflegefamilien und Einrichtungen der</p>






	<p>Erziehungshilfe, Hilfen aus einer Hand für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung, mehr Prävention vor Ort und mehr Beteiligung von jungen Menschen und ihren Eltern. Zu all diesen Themen sind mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz nunmehr Weiterentwicklungen erfolgt. Das Gesetz sieht eine Evaluationsklausel vor, nach der die Wirkungen des Gesetzes einschließlich seiner Kostenfolgen unter Beteiligung der Länder evaluiert werden. Über die Ergebnisse dieser Untersuchung hat das BMFSFJ dem Deutschen Bundestag und dem Bundesrat zu berichten. CDU und CSU werden sehr genau prüfen und anhand dieser Ergebnisse ggf. weitere notwendige Maßnahmen auf den Weg bringen.</p>
	<p>Kinder- und Jugendreholungsmaßnahmen sowie insgesamt Maßnahmen außerschulischer Jugendbildung sind uns sehr wichtig. Die Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag hat sich deshalb für die Unabhängigkeit der Ombudsstellen der Kinder- und Jugendhilfe eingesetzt (vgl. BT-Drs.-19/28882). Mit dem Kindeswohl im Fokus hat die Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag vor einigen Monaten einen Antrag eingebracht, in dem sie Bund und Länder dazu auffordert, Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche pandemiefest auszuweiten (vgl. BT-Drs.-19/27810). Auch für die Stärkung des Jugendaustausches in der Europäischen Union hat sie sich mit einer Initiative eingesetzt. Projekte und Programme für grenzüberschreitenden Austausch und innereuropäischer Mobilität werden dort als wichtige Angebote für Jugendliche besonders gewürdigt (vgl. BT-Drs.-19/19879).</p>
<p>DIE LINKE.</p>	<p>Die Jugendarbeit nach Paragraph 11 SGB VIII ist enorm wichtig und seit Jahren unterfinanziert. Corona hat die Grenzen erneut deutlich gemacht. Als LINKE wollen wir die Arbeit nach Paragraph 11 mit einem Investitionsprogramm ausbauen und stärken. Zum Beispiel planen wir über 13 Mrd. Euro jährlich für mehr Sozialpädagog:innen und Erzieher:innen ein (inkl. Schulbereich). Zusätzlich planen wir Mittel für gemeinnützige Kinder- und Jugendübernachtungsstätten. Darüber hinaus werden wir neue finanzielle Ressourcen für die vielfältigen Angebote und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe bereitstellen. Denn wir machen uns stark für ein wirkliches Teilhabegesetz für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche. Die jetzigen Bestimmungen in Paragraph 13 SGB VIII sind bloße Absichtserklärungen. Wir wollen sie zu einem Rechtsanspruch auf soziale Teilhabe machen. Im Rahmen des Kitaqualitätsgesetzes soll sich der Bund stärker an den Kosten der frühkindlichen Bildung und Förderung beteiligen. Damit werden wir auf verschiedenen Ebenen neuen finanziellen Spielraum auch für Jugendreholungsmaßnahmen schaffen.</p>

3. Unterstützen Sie die Förderung von Unterstützungsstrukturen der Träger von Kinder- und Jugendreisemaßnahmen auf Bundesebene?





	<p>Corona-Hilfsprogramme (das Sonderprogramm Jugendbildung, Kinder- und Jugendarbeit) müssen je nach Pandemieverlauf angepasst und verlängert werden. Im Kontext dieser Krise ist es zudem richtig, dass der Bund sich in der Familienerholung, Jugendfreizeit und den sogenannten Aufholmaßnahmen engagiert.</p>
	<p>Wegen der großen Vielfalt der Kinder- und Jugendreisemaßnahmen setzen wir uns für breit angelegte Unterstützungen auf verschiedenen Ebenen ein.</p>

<p>CDU</p>	<p>Gemeinsame Antwort zu den Fragen 3 und 5: CDU und CSU haben zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie ein großes Unterstützungsprogramm auf den Weg gebracht. Zusätzlich haben die Länder viele Soforthilfeprogramme gestartet, um Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie zu unterstützen. Damit niemand zurückbleibt, haben wir ein Unterstützungsprogramm für die Jahre 2021 und 2022 in Höhe von einer Milliarde Euro aufgelegt. Mit einer weiteren Milliarde Euro helfen wir Kindern und Jugendlichen, die sozialen und psychischen Folgen der Corona-Pandemie zu bewältigen. Die Mittel investieren wir in frühe Bildung, Ferienfreizeiten, Familienerholung und zusätzliche Sozialarbeit. Hinzu kommt eine Einmalzahlung in Höhe von 100 Euro für Kinder aus Familien, die auf Hartz IV angewiesen sind oder nur ein geringes Einkommen haben. Schwerpunkte des Programms „Aufholen nach Corona“ sind Angebote der sozialen Arbeit an Schulen, Mittel für zusätzliche Kräfte im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Freiwilligen Ökologischen Jahr sowie für Angebote für Jugend(sozial)arbeit. Den örtlichen Trägern der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe - den Jugendämtern - werden die Mittel zur Verfügung gestellt, so dass vor Ort entsprechend der konkreten Bedarfe Projekte, Angebote und Leistungen gefördert werden können.</p>
<p>Freie Demokraten FDP</p>	<p>Wir Freie Demokraten wollen Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Verhältnissen gezielt fördern und die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes deutlich erhöhen und die Verfahren entbürokratisieren sowie digitalisieren. Wir wollen ein Kinderchancengeld einführen, das aus drei Säulen besteht: einem Grundbetrag, einem Flexibetrag - der vom Einkommen der Eltern abhängt - und einem Chancenpaket. Schülerinnen und Schüler sowie Kita-Kinder aus prekären Verhältnissen sollen für ihre Bildung zudem einen „German Dream“-Zuschuss erhalten. Wir wollen bis 2030 mindestens 20 Prozent aller Auszubildenden eine persönliche Auslandserfahrung ermöglichen. Zugleich wollen wir europäische Jugendliche bei einer Ausbildung in Deutschland mit einem Programm unterstützen. In einer globalisierten Arbeitswelt werden sprachliche und interkulturelle Kompetenzen immer wichtiger. Wir wollen insbesondere den Jugendaustausch zwischen Israel und Deutschland vertiefen und auf eine neue Basis stellen. Israel ist die einzige Demokratie im Nahen Osten und teilt Werte wie Demokratie und Rechtsstaatlichkeit mit Deutschland. Vor diesem Hintergrund und vor dem Hintergrund der Geschichte der Shoa wollen wir auch in der Gegenwart die Beziehungen zu Israel noch viel besser und enger gestalten. Ein reger Austausch zwischen nicht-jüdischen und jüdischen Jugendlichen in Deutschland sowie zwischen deutschen und israelischen Schulen bedarf der klugen Förderung im Rahmen des zwischen Deutschland und Israel verabredeten deutsch-israelischen Jugendwerkes, um eine Brücke zwischen den Ländern und Kulturen zu bauen.</p>
<p>DIE LINKE.</p>	<p>Ja, sowohl gemeinnützige als auch gewerbliche Träger von Kinder- und Jugendreisen und damit verbundenen Angeboten unterstützen wir. Zentral sind für uns die Anbieter von Schulfahrten. Schulfahrten dienen nicht nur dem Spaß, sondern tragen auch zur Bildung bei. Früher waren regelmäßige Klassenfahrten selbstverständlich. Heute gibt es in jedem Bundesland unterschiedliche Regelungen. Keineswegs ist es mehr üblich, dass jedes Schulkind in seiner Schulzeit einmal verreist. Deshalb brauchen wir einheitliche Kriterien für Schulfahrten für alle Bundesländer. Die jährliche Schulfahrt soll in jeder Klassenstufe zum obligatorischen Bildungsprogramm gehören.</p>

4. Unterstützen Sie die Idee und perspektivisch Finanzierung/Förderung eines Deutschen Jugendreise-Preises, z.B. zu besonders herausragenden Ideen, Initiativen, Modellen bzgl. einer Innovations-, pädagogischen oder touristischen Wertschöpfung?

	Primär zuständig für die Förderung von Trägern der Jugendhilfe sind Länder und Kommunen. Es obliegt daher auch in erster Linie ihnen, die Trägerförderung auszugestalten.
	Siehe Antwort zu Frage 3
	CDU und CSU sehen die wichtige Bedeutung von Kinder- und Jugendreisen als Beitrag zum Zusammenhalt und der Weiterentwicklung von Kindern und Jugendlichen. Wir unterstützen die Idee eines Jugendreise-Preises zu besonders herausragenden Initiativen.
	Grundsätzlich stehen wir Freie Demokraten einem Wettbewerb um die besten Ideen und innovativsten Lösungen sehr positiv gegenüber. Dabei stellt sich die Frage, wie die Auslobung eines solchen Preises gestaltet werden könnte. Aus unserer Sicht wäre es wünschenswert, wenn eine solche Initiative von der Zivilgesellschaft oder dem Fachverband getragen werden könnte, nicht zuletzt um die Verankerung und Wertigkeit zu unterstreichen.
	Ja, dieser Vorschlag hat unsere uneingeschränkte Unterstützung.

5. Unterstützen Sie eine pauschale, maßnahme- oder projektbezogene Förderung von Trägern der Jugendhilfe auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene, welche im Arbeitsfeld Kinder- und Jugendberufshilfe aktiv sind?






	Zur Methodenentwicklung oder bei Modell- oder Anschubfinanzierungen von Innovationsansätzen kann ein Engagement des Bundes in Form einer Auslobung durchaus sinnvoll sein.
	Siehe Antwort zu Frage 3
	Siehe Antwort zu Frage 3
	Wir sehen es als geboten, dass der Gestaltungsfreiraum vor Ort ausgedehnt, die vorhandenen Ressourcen genutzt und durch entsprechende Hilfestellungen der übergeordneten Ebenen, ganz im Sinne einer gelebten Subsidiarität, ergänzt werden. Die Förderung der kulturellen Bildung ist für uns Freie Demokraten ein wichtiges Anliegen. Wir werden unser Engagement für den Bereich der kulturellen Bildung aufrechterhalten. Auch deshalb wollen wir Schulen mehr personelle, finanzielle und inhaltliche Freiheiten geben, um möglichst passgenau die für sich besten Lösungen vor Ort zu gestalten. Denn Schulen sind der wichtigste Bildungsort im sozialen Raum. Mehr Öffnung nach außen, mehr Gestaltungsfreiheiten, eine bessere Einbindung und Vernetzung mit unterschiedlichen Berufsfeldern und Institutionen von der frühkindlichen Bildung über die Jugendhilfe bis zu

	außerschulischen Partnern können einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssteigerung in den Schulen leisten. Um Schulen bei den vielfältigen sozialen Herausforderungen wollen wir etwa den Einsatz multiprofessioneller Teams ausbauen, welche die Vernetzung im Sozialraum weiter stärken.
DIE LINKE.	Ja. Siehe Antwort auf Frage 2.




6. Wie wollen Sie die Qualität im Kinder- und Jugendreisen unter Berücksichtigung der Vielfalt der Angebote unterstützen, insbesondere hinsichtlich des Schutzes und der Sicherheit der Kinder und Jugendlichen?


	Kinder müssen vor Gewalt geschützt werden. Dafür erforderlich sind Aufklärung, Qualifizierung, altersgerechte Präventionsprogramme und gelebte Schutzkonzepte. Außerdem die Kooperation aller Akteur*innen überall dort, wo Kinder und Jugendliche sich aufhalten und betreut werden.
	Die SPD setzt sich dafür ein, dass Kinder- und Jugendreisen bestmöglich begleitet werden. Dabei geht es uns um die Einhaltung von elementaren Qualitätsstandards. Dazu gehört für uns vor allem die Einhaltung von kinder- und jugendschutzrechtlichen Bestimmungen. Mit Schutz-, Betreuungs-, Ausbildungs- und Fortbildungskonzepten sollen junge Menschen vor Missbrauch geschützt werden. Die Angebote und Programme sollen so gestaltet sein, dass alle Kinder und Jugendliche daran teilnehmen können und niemand ausgeschlossen wird. Bei den Angeboten der Kinder- und Jugendreisen sollen die Rechte der Kinder und Jugendlichen beachtet werden. Wir werden dafür sorgen, dass Kinderrechte endlich sichtbar im Grundgesetz verankert werden.
	CDU und CSU unterstützen und fördern den Kinder- und Jugendtourismus, um seiner Bedeutung besser gerecht zu werden. Wir sehen es als gesamtgesellschaftliche Aufgabe an, die Qualität von Kinder- und Jugendreisen weiter zu verbessern. Wir werden neue Lösungen in Zusammenarbeit mit Ländern, Kommunen und Verbänden erarbeiten und sind für die Vorschläge des Bundesforums offen.
	Der Schutz und die Sicherheit der anvertrauten Kinder und Jugendlichen ist entscheidend. Nicht zuletzt deswegen sprechen wir uns dafür aus, dass Kinder- und Jugendreisen von qualifizierten Trägern mit pädagogisch geschultem Personal durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang sehen wir die Bedeutung der Instrumente zur Qualitätssicherung und sind der Überzeugung, dass eine entsprechende Zertifizierung durch die etablierten Qualitätssiegel ein erhöhtes Maß an Schutz und Sicherheit bieten kann.
DIE LINKE.	Kinder und Jugendliche sind besonders schutzbedürftig. Deswegen müssen auch an Anbieter von Kinder- und Jugendreisen hohe Qualitätsstandards angelegt werden, die regelmäßig evaluiert werden sollten. Die Verantwortung dafür liegt in der Hand der Bundesländer. Die Empfänger von Fördergeldern der öffentlichen Hand sollten sich außerdem an hohen Qualitätskriterien messen lassen.

7. Engagieren Sie sich für einen regelmäßigen Jugendreisegipfel im Bundestag in Kooperation mit den Akteur*innen des Kinder- und Jugendreisens?

	<p>Der Austausch zwischen Politik und dem Jugendreisewesen ist notwendig und sollte intensiviert werden. Es wird auszuloten sein, welche Formate hierfür am geeignetsten sind.</p>
	<p>Siehe Antwort zu Frage 3</p>
	<p>CDU und CSU sind sich der wichtigen Bedeutung des Kinder- und Jugendreisens bewusst und werden den Vorschlag eines Jugendreisegipfels im Bundestag in Kooperation mit den Akteuren und Akteurinnen des Kinder- und Jugendreisens prüfen.</p>
	<p>Wir Freie Demokraten würden es grundsätzlich begrüßen, wenn der Tourismusausschuss des Deutschen Bundestages sich in regelmäßigen Abständen tiefgreifender mit dem Thema Kinder- und Jugendreisen befassen würde. Gerne kann darauf aufgebaut werden, es müsste nur sichergestellt sein, dass dieser nicht zu einer „Schaufensterveranstaltung“ verkommt, sondern etwas für die Zielgruppe – Kinder und Jugendliche – positiv bewegt wird.</p>
	<p>Ja, denn Reisen bildet, nicht nur im Hinblick auf Wissensvermittlung, sondern auch im Umgang mit anderen Menschen. Kinder- und Jugendreisen, ihr Inhalt und die Finanzierung werden auch weiterhin ein wichtiger Teil unserer Arbeit im Bundestag sein. Einen regelmäßigen Jugendreisegipfel unterstützen wir.</p>

8. Unterstützen Sie eine einkommensabhängige Förderung (z.B. über das Bildungspaket) auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene, um die Teilhabe aller interessierten Mädchen und Jungen an einer Kinder- und Jugendreise zu ermöglichen?

	<p>Wir GRÜNE wollen Familien mit der Kindergrundsicherung stärken. Jedes Kind bekommt einen festen Garantie-Betrag, Kinder in Familien mit geringem oder gar keinem Einkommen erhalten zusätzlich noch einen GarantiePlus-Betrag. Das verbinden wir mit einer Neuermittlung dessen, was Kinder zum Leben brauchen.</p>
	<p>Wir wollen Zugangshürden zu außerschulischen Bildungsangeboten, u.a. Kinder- und Jugendreisen, abbauen. Dazu könnte neben Kostenzuschüssen und Begleitungsangeboten auch das von der SPD entwickelte Konzept einer Kindergrundsicherung dienen. Zuletzt hat maßgeblich die SPD für ein „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ gesorgt. Mit Investitionen in frühkindliche Bildung, Ferienfreizeiten und Familienerholung, zusätzliche Sozialarbeit und Freiwilligendienstleistungen stärken wir die seelische Gesundheit von jungen Menschen. Daran können Kinder- und Jugendreisen mit attraktiven Angeboten anknüpfen - als weiterer Schlüssel für Selbstbewusstsein, Persönlichkeitsentwicklung, Bildung und Integration.</p>
	<p>Für CDU und CSU gilt: Die Herkunft eines Menschen darf nicht über seine Zukunft entscheiden. Alle Kinder müssen teilhaben und ihre Bildungschancen von Anfang an ausschöpfen können. Mit dem Gesetz zur zielgenauen Stärkung von Familien</p>

	<p>und ihren Kindern durch die Neugestaltung des Kinderzuschlags und die Verbesserung der Leistungen für Bildung und Teilhabe haben wir Familien mit kleinen Einkommen gestärkt und Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe für Kinder geschaffen. Durch die Anhebung des Kinderzuschlages haben die Familien mehr Geld zur Verfügung, auch Alleinerziehende profitieren. Wir haben die Leistungen für Bildung und Teilhabe verbessert und ihre Beantragung für bedürftige Kinder und Jugendliche vereinfacht. So werden bei ein- und mehrtägigen Ausflügen von Schulen, Kitas und Kindertagespflege die Kosten übernommen (z. B. für Klassenfahrten).</p> <p>Die Familien werden zudem auch durch die Übernahme der Kosten von 150 Euro für Schulmaterial pro Schuljahr. Die Fahrten zur Schule und die Mittagessen sind für sie kostenlos. Ausgaben für Nachhilfeunterricht können auch übernommen werden, wenn die Versetzung nicht gefährdet ist. Auch von der Anhebung der Regelsätze in der Grundsicherung profitieren Kinder und Jugendliche. Das trägt zur Schaffung von finanziellen Freiräumen für die Teilnahme an Kinder- und Jugendreisen bei.</p>
	<p>Wir wollen die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes deutlich erhöhen, den Zugang entbürokratisieren und digitalisieren und so Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligenden Verhältnissen gezielt fördern. Wir wollen das Kinderchancengeld einführen, in dem alle bisherigen kindesbezogenen Leistungen gebündelt, vernetzt und vereinfacht werden. Es besteht aus einem einkommensunabhängigen Grundbetrag, einem Flexibetrag und einem nichtmateriellem Chancenpaket. Im Chancenpaket werden die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes zusammengefasst und sind durch das Kinderchancenportal abrufbar. Kinder und Jugendliche erhalten durch dieses Onlineportal einen unbürokratischen, direkten und digitalen Zugang zu ihrem individuellen Chancenpaket. Es liefert einen schnellen individuellen Überblick über die aktuellen Bildungs- und Förderangebote in der Region und ermöglicht auch die Kommunikation mit den Leistungserbringern.</p>
<p>DIE LINKE.</p>	<p>Wir sind bestrebt, entsprechende Regularien zu entwickeln, um allen jungen Menschen die Teilnahme an Kinder- und Jugendreisen zu ermöglichen. Die Unterstützung von Angeboten z.B. nach § 11 SGV VIII erfolgt durch die Kommunen, in denen unterschiedliche Kompensationsmöglichkeiten für finanziell benachteiligte Kinder- und Jugendliche existieren. Hier besteht Handlungsbedarf, damit alle Kinder- und jugendlich Zugang zu entsprechenden Angeboten erhalten. Ob das Bildungs- und Teilhabepaket das richtige Instrument für eine einkommensabhängige Förderung darstellt ist fraglich, da viele Familien es für ihre Kinder nicht entsprechend der rechtlichen Möglichkeiten in Anspruch nehmen. Wir wollen eine Kindergrundsicherung in Höhe von 328 Euro Mindestsatz für alle Kinder. Dazu kommen einkommens- und altersabhängig bis zu 302 Euro. Sie gilt für alle Kinder und Jugendlichen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres. Flankierend wollen wir für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche einen Rechtsanspruch auf soziale Teilhabe verwirklichen (siehe oben).</p>